

Leserbrief zum Artikel Rauchverbot:

Volksbegehren beendet vom Montag, 25 Mai 2009, Seite 11

Die Initiatoren der „Initiative für Genuss“ konnten nicht einmal drei Prozent der Berliner für ihr Anliegen gewinnen. Dies macht einmal mehr deutlich, dass die Bürger vor Passivrauchen geschützt werden wollen. Besonders positiv ist, dass auch die Raucher, das sind ca. 27 Prozent der Deutschen, für derartige Forderungen nicht zu gewinnen sind - für die allermeisten ist Rücksichtnahme selbstverständlich.

Der Versuch der Initiative war zum Scheitern verurteilt, denn wenn in 6.000 Gaststätten weniger als 100.000 Unterschriftengesammelt werden konnten, also ca. 15 Unterschriften pro Gasthaus in vier Monaten, zeigt dies, dass die Gäste gesundheitsbewusster sind als viele Wirte behaupten. Für stinkende Kleider und erhöhtes Krebsrisiko unterschreibt man nicht so gern. Dieses Ergebnis unterstreicht den überwältigenden Rückhalt bei zwei Dritteln der Bevölkerung für den Gesundheitsschutz. Der Versuch der Manipulation der Tabaklobby gegen gesetzliche Regelungen ist enttarnt, die Menschen lassen sich nicht auf Kosten ihrer eigenen Gesundheit instrumentalisieren - und das ist auch gut so!
Lothar Binding, MdB